

Treffen vom 27./28.09.97 in Sarnen

Wie immer begann der Bankettabend mit einem Gedränge vor der Eingangstüre.

Im Vorfeld konnte man auch rege Diskussionen über die Menüwahl hören, hatte sich doch der Vorstand für typische Obwaldner Spezialitäten entschieden.

"Äplermakronä" zur Vorspiis...?! ...und "Suiremokä" was söll den das sii...??

Mit zum Teil etwas gemischten Gefühlen setzte man sich zu Tisch und harrete der Dinge die da kommen sollten. Gang um Gang wurde serviert und im gleichen Rhythmus verschwanden auch die Bedenken.

Spätestens als sich unsere Präsidenten Peter und Paul Stutz bei Herrn und Frau Bachmann und ihrer Mannschaft für die hervorragende Küche und den perfekten Service bedankten, konnte man am grossen Applaus anerkennen, dass trotz anfänglicher Skepsis alle begeistert waren.

Das Hotel Krone, Sarnen, hatte aber noch eine Überraschung für uns bereit: eine "Trichlergruppe". Mit ihren grossen Kuhglocken an den wunderschön bestickten Bändern marschierte die etwa 16 Mann starke Gruppe in den Saal. Das rhythmische Schlagen der Glocken erfüllte den ganzen Raum und liess ihn buchstäblich erzittern. Der Leiter der "Trichlergruppe" gab uns einen kurzen Einblick in dieses herrliche Brauchtum. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an Herrn Bachmann, der uns mit dieser Darbietung grosse Freude und ein einmaliges Erlebnis bereitet hat.

Dann spielten "die 5 Obwaldner" zum Tanz auf und das Tanzbein wurde auch schon kräftig geschwungen.

In der nächsten Tanzpause bahnte sich der nächste Höhepunkt an. Bis kurz vor dem Treffen wusste der Vorstand allerdings nicht, ob es tatsächlich klappen würde. Aber dann war es zu unserer grossen Freude soweit: der Auftritt des wohl bekanntesten Obwaldner, Ruedi Rymann, war Tatsache. Mit seinen zu Herzen gehenden, wunderschönen Liedern erfreute er die versammelte Zwillingsschar. Natürlich durfte sein wohl berühmtestes Lied "der Schacher Seppli" nicht fehlen und verstohlen wurden hier und da ein paar Tränen weggewischt. Ruedi Rymann durfte uns natürlich nicht ohne Zugabe verlassen und so konnten wir dieses einmalige und unvergessliche Erlebnis noch etwas länger geniessen.

Nach all diesen herrlichen Darbietungen ging unser Fest nun seinen gewohnten Gang. Es wurde getanzt, gelacht und viele neue Erlebnisse ausgetauscht. Auch die Tombola, welche in bewährter Manier von Paul Stutz organisiert wurde, fand ihre Abnehmer.

Und schon bald ging der Zeiger der Uhr auf Mitternacht zu. Man weiss es nicht genau, ob es jeweils auffällt, wenn plötzlich der Vorstand verschwindet. Aber die schon fast zur Tradition gewordenen Showeinlage des Vorstandes durfte auch dieses Jahr nicht fehlen. Wir hoffen, die Darbietung des Bonettichörlis hat Euch ebenso viel Freude und Spass bereitet wie uns.

Die anschliessende Polonaise animierte auch diejenigen zum Mitmachen, die jeweils nicht so gern das Tanzbein schwingen.

Und wie das so ist, ...wenn's am schönschte isch mues mer hei gah... Die Uhr zeigte wieder einmal viel zu schnell 03.00 Uhr und langsam aber sicher machte sich jeder auf den Weg um sich bis zum Morgen etwas auszuruhen.

Schon bald zeigte die nahe Kirchturmuhur an, dass es Zeit ist aufzustehen, die Sachen zu packen und sich auf den Weg zum Brunch zu machen. Ein fantastisches Buffet erwartete uns. Und vom Zmorge über den Zmittag zum Dessert wurde alles geboten, was das Herz begehrt. Der unter dem Motto Folklore stehende Tag, brachte

uns Musik und Stimmung zu der wie immer Angela und Giannina ihren Beitrag leisteten. Auch ein Alphorn fehlte nicht, geblasen wurde es von Guido?! oder Harry!? Egal, schön war es auf jeden Fall. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden.

Ebenfalls bedanken möchten wir uns einmal bei Euch allen, weil ihr Euch jedes Jahr die Zeit nehmt um mit uns dieses Fest zu feiern.

Eines kann ich Euch nämlich versichern: ohne Euch wär's nur halb so schön. Also, alles Gute und eine schöne Zeit, bis zum nächsten Mal.

Cornelia Stöckli